

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

49 (21.6.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

**Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.**

N<sup>ro.</sup> 49.

Dienstag, den 21. Juni

1842.

## Einladung zum Abonnement.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal des Sinsheimer-Neckarbischofsheimer-Wieslocher Wochenblatts werden von den bekannten Geschäftsfreunden in Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch, so wie von den verehrl. Postämtern, Bestellungen angenommen. Neue Abonnenten erhalten die Nummern vom ersten Landtagsbericht, so weit dieselben noch vorrätzig, bis zum 1. Juli gratis.

Den verehrl. Abonnenten, welche das Blatt bisher erhielten, wird dasselbe auch im neuen Quartal zugestellt, wenn nicht im Laufe d. M. noch Abbestellung erfolgt.

Neue Bestellungen bittet man baldigst zu machen.

Heidelberg, im Juni 1842.

Die Redaktion.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Nro. 5869. Da die zur außerordentlichen Conscription des Jahres 1841 berufenen

Hirsch Pforzheimer von Weiler und

Johann Adam Winkler von Eschelbronn

auf die öffentliche Vorladung vom 29. Novber. abhin sich nicht gestellt haben, so werden dieselben der Refraction für schuldig erkannt und neben dem Verluste des Ortsbürgerrechtes und mit Vorbehalt der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle in die geordnete Geldstrafe, welche sich bei dereinstigem Vermögensanfall herausstellen wird, verurtheilt.

Sinsheim, den 4. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.

L a n g.

vd. Mengeß.

Nro. 6461. Die ledige Elisabetha Abel von Reichen ist wegen Gemüthschwäche entmündigt und Ochsenwirth Bräunling von Reichen als deren Vormund verpflichtet worden, was hiermit veröffentlicht wird.

Sinsheim, den 15. Juni 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l l e i s e n.

Die Gant des Jakob Brunner vom Weilerhof betr.

B e s c h l u ß.

Nro. 8144. Alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagsfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Neckarbischofsheim, den 1. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

N e f f.

## F a h n d u n g.

Nro. 8675. In der Nacht vom 7. auf 8. d. M. wurden dahier die unten bezeichneten 3 Stücke Tuch von der Bleiche entwendet, was wir Behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Neckarbischofsheim, den 13. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

N e f f.

## Beschreibung des Tuchs.

2 Stücke desselben, jedes 33 Ellen lang, sind von f. g. Femeelhant — und ziemlich fein, das dritte 32 bis 33 Ellen lang, etwas gröber und von f. g. Samenhanf, alle 3 aber beinahe vollkommen gebleicht. Jedes Stück ist an einem Theil mit 3 Schlingen von Rindsfaden versehen, sonst aber ohne besondere Kennzeichen.

## F a h n d u n g.

Nro. 7958. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurde dem Johann Baptist Eßner von Waibstadt eine Schweinstallthüre entwendet, dieselbe ist von Forlenholz gefertigt, noch ziemlich neu, mit 2 eisernen Bändern und einem Niegel versehen, und hat einen Werth von 3 fl., welches wir zur Fahndung veröffentlichen.

Neckarbischofsheim, den 31. Mai 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

N e f f.

## F a h n d u n g.

Nro. 7930. Am Mittwoch den 18. d. M., wurde dem Schäferer-Beständer Adam Deser von Siegesbach aus seiner auf dem Felde gegen Dbergimpfern gestandenen Pferchhütte mittelst gewaltsamer Erbres

chung derselben, die nachbezeichneten Gegenstände entwendet, was wir Behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den zur Zeit noch unbekanntem Dieb zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Neckarbischofsheim, den 31. Mai 1842.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
R e f f.

1. Ein mit Federn gefülltes noch neues Deckbett von neuem Drill,
2. ein blau und weiß gestreiftes mit Federn gefülltes Kopfkissen von Barchent,
3. ein rein wergener weißer schon geflickter Ueberzug,
4. ein Kopfkissen-Ueberzug, blau und roth carirt,
5. ein grobwergenes geflicktes Leintuch,
6. eine etwa 4 1/2 Schuh lange eiserne Kette mit kleinen Gelenken.

Die Gant des Peter Rathgeber von Rothenberg btrf.

Nro. 10856. Werden alle Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.  
Wiesloch, den 9. Juni 1842.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
K. F a b e r.

**Steinsfurth.** Montag den 27. dies. M., Mittags 12 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Steinsfurth die Errichtung einer neuen Emporbühne so wie einige Reparaturen in der evang. Kirche daselbst versteigert.

Der Voranschlag ist für Zimmermanns- und Schreinerarbeit	135 fl.
für Maurer- und Steinhauerarbeit	32 fl.
„ Glaserarbeit	30 fl.
Summa	197 fl.

Das nöthige Bauholz stellt die Gemeinde.  
Steinsfurth, den 12. Juni 1842.

Der Kirchengemeinderath.  
S c h ü t t.

Arbeitenversteigerung.

**Walschenberg.** Nach hoher amtlicher Genehmigung wird hier ein Bürgerarrest an dem Wachtthaus angebaut und ist zu deren Versteigerung Tagfahrt auf

Montag den 4. Juli 1842,  
Vormittags 10 Uhr,  
anberaumt.

Die Kosten belaufen sich nach dem Ueberschlag auf 224 fl. 39 kr. Plan und Ueberschlag ist bei

dem Bürgermeisteramte einzusehen und wird am Versteigerungstage vorgelegt werden.

Walschenberg, am 15. Juni. 1842.  
Großherzogliches Bürgermeisteramt.  
L e y e r.

**Privat-Anzeigen.**

Fahrnißversteigerung.

**Balzfeld.** Am Mittwoch den 22. d. M., Vormittags, werden aus der Verlassenschaft des verlebten Herrn Dekans Frank dahier in dem Pfarrhause zu Balzfeld öffentlich versteigert: Mannskleider, Schreinwerk, Weißzeug, Bettung, Faß- und Wandgeschirr, eine zweispännige Chaise, Porzellangeschirr, eine moderne Uhr, mehrere Kupferstücke, die ganze Bibliothek des Erblassers, einige Dhm guten Wein und allerlei sonstige Fahrnisse.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Steigerungspreise sogleich entrichtet werden müssen.

Balzfeld, den 15. Juni 1842.  
Aus besonderem Auftrag der Universalerin.  
Der Großhl. Distriktsnotar.  
B a y e r.

Freiwillige Versteigerung.

**Reihen,** im Amt Einsheim. Der hiesige Bürger und Delmüller Georg Klingensfuß ist gesonnen seine an der Elsenzbach liegenden, und in ganz gutem Zustande befindlichen Gebäulichkeiten, bestehend:

- a) in einem Wohnhaus mit der daran gebauten Säge-, Del-, Hanf- und Gerstenmühle,
- b) Scheuer, Stallung,
- c) ein zweistöckiger Anbau mit Stall und Wohnung,
- d) ein Nebenbau mit Wohnung und gewölbtem Keller, nebst 1 Morgen Acker- und Gartenland dabei, bis den 20. Juli l. J. öffentlich versteigern zu lassen.

Auch kann dieser Verkauf aus freier Hand geschehen; und kann die Hälfte an dem Kaufschilling zu 5 Prozent verzinslich stehen bleiben.

Die weiteren Bedingungen können bei dem Eigenthümer eingesehen werden.

Reihen, den 15. Juni. 1842.  
Ziegler, Bürgstr.

**Landtags-Angelegenheiten.**

Elfte öffentliche Sitzung v. 17. Juni. Präsid. Bekk. Anwesend von Seiten der Regierung: v. Rüdts, v. Böckh und Rühlenthal. —

v. Rüd t legt die Acten über die Weinheimer Wahl vor. Am Schluß der Sitzung wird darüber berichtet und der eingekommenen Protestation erwähnt, wozu nach, abgesehen davon, daß auf den Stimmzetteln unrichtige Titel und Namensunterschriften sich gefunden, den Wahlmännern auch nicht gestattet worden sei, das Rathhaus zu verlassen, und ihnen die Stimmzettel nur parthiweise vertheilt und ebenso wieder abgefordert worden seien, daß endlich auch Amtm. Gosfel sich erlaubt habe, sich neben die Urkundspersonen zu setzen und die Zettel zu kontrolliren. — Die Discussion hierüber wird auf die nächste Sitzung (Dienstag 21.) ausgesetzt.

Nachdem von einigen Eingaben Nachricht gegeben war, erhebt sich Welcker, um das Recht der Kammer zu wahren, auch ohne daß der Landtag v. S. K. Hoheit in Person eröffnet worden, eine Adresse an den Regenten zu beschließen. Von Staatsr. v. Rüd t wird dieß widersprochen, von Andern aber nachdrücklich vertheidigt, und sodann dieser Gegenstand ohne Beschluß verlassen.

Der Präsident verkündet sodann die Bildung folgender Commissionen durch Wahl in den Abtheilungen:

1. Petitions-Commission: Posselt, Richter, Reiblein, Bannwarth, Zittel.

2. Commission für den Eisenbahn-Bau: Wagner, Grether, Erfurt, Hoffmann, Mordes.

3. Betreffend die Schuldentilgungscasse u. das Anlehn für die Eisenbahn: Schaaff, Bassermann, Meßger, Martin, Förger.

4. Für die in Zollsachen vorgelegten Gesesentwürfe: Posselt, Gottschalk, Reiblein, Sander, Lenz.

5. Für Auffuchung provisorischer Gesetze: Weller, Knapp, Wehel, Welcker, Böhm.

Die Commission 1 wird mittelst Wahl in öffentlicher Sitzung verstärkt durch die Abgg. Züllig und Bissing.

Die Commssi. 2 durch: Müller, Bleidorn, Helbing, Dörr.

Die Commssi. 3 durch: v. Ißstein, Mayer, Belte, Bader.

Die Commssi. 4 durch: Hoffmann, Sander, Rathy, Rindeschwender.

Sofort berichtet Rathy Namens der Budget-Commission über den Gesesentwurf, nach welchem die directen Steuern in der bisherigen Weise 6 Monate weiter fort erhoben werden sollen. Die Commission will dieß auf die in den beiden Monaten Juli und August fälligen doppelten Monatsbeträge (also auf 4 Monate beschränken. Die Discussion hierüber soll nächsten Dienstag (21.) Statt haben. —

So viel verlautet ist in dem Wahlbezirk Phillipsburg und Schwesingen Rettig wieder gewählt worden. Wahlcommissär war diesmal: Abg. Schaaff.

Von Kuenzer erfährt man, daß er sich unbedingt für Annahme der Wahl erklärt habe (d. h. daß, wenn ihm der Urlaub endlich nicht gewährt würde, er dann seine Stelle als Pfarrer niederlegen werde. Das Staatsministerium hat über seinen Recurs gegen den Beschluß der Curie, wodurch ihm der Urlaub versagt worden, noch nicht entschieden.

### Tagesneuigkeiten.

Das hochwürdige Domkapitel in Freiburg hat mit Stimmeneinhelligkeit den hochwürdigsten Weihbischof und Domdekan, so wie auch Verweser des Erzbisthums, Hrn. Dr. Herrmann von Vicari, zum Erzbischof und Metropolitan der oberrheinischen Kirchenprovinz erwählt.

Schleiz, 8. Juni. Noch immer herrscht ein sehr bewegtes Leben in unserer Stadt. Von nah und fern strömen Menschen herbei, theils um die Stätte, wo so Viele ihren Tod fanden, in Augenschein zu nehmen, theils um sich von dem Befinden von Freunden und Verwandten zu überzeugen, theils auch um dahingegangene Lieben zur letzten Stätte zu geleiten. Allgemeine innige Theilnahme spricht sich bei Allen aus und wirkt lindernd auf viele Gemüther, die, von der Schreckensscene noch immer tief ergriffen, durch das fortwährende Läuten mit allen Glocken, durch schauervolle Erzählungen und durch die vielen Leichenzüge noch immer mehr aufgeregert werden. Bereits sind 13 Berunglückte dem Schoße der Erde übergeben, die übrigen 10 folgen jenen noch heute nach; 50 junge Leute wechselten gestern im Hintragen ihrer geschiedenen Mitbürger ab, und es ist ergreifend, es mit anzusehen, wenn diese Trauerzüge, gewöhnlich 2 auch 3 Särge, von vielen Hunderten gefolgt, dem entfernten Gottesacker zuwandern.

In Freienwalde bei Berlin hat sich eine Frau von 103 Jahren zum vierten Mal mit einem Mann von 60 Jahren verheirathet. Das älteste Kind der Frau ist 80 Jahre alt.

In den Gärten und auf den Feldern um Petersburg herrscht eine solche Dürre, daß das Gras ganz gelb aussieht, keine Pflanze mehr fortkommt und die Blätter von den Bäumen fallen. In Italien hat der Reif und die Kälte den Maulbeerbäumen großen Schaden gethan, so daß man an verschiedenen Orten die Seidenwürmer aus Mangel an Futter wegwerfen mußte.

Es erheben sich immer mehr Stimmen für die Ge-

thaer Feuerversicherungsbank. Man hat jetzt klar vor Augen, daß der ihr in Hamburg begegnete Unfall jede andere deutsche Versicherungsanstalt vernichtet haben würde, während sie im Stande ist, die verlorenen 2 Mill. Thlr. nicht nur prompt zu vergüten, sondern den laufenden Versicherungen noch eine Garantie von 1½ Mill. Thlr. zu bieten.

Für das Leben des Königs der Franzosen ist man sehr besorgt, er leidet an der Wassersucht und hat große Schmerzen. Seine Söhne haben deshalb ihre Reise nach England aufgegeben und sind zu einem kurzen Besuch an den königlichen Hof nach Brüssel gegangen.

Es soll im Werk sein, die französische Prinzessin Clementine mit dem Prinzen Eduard, Sohn des Herzogs Bernhard von S. Weimar zu vermählen. Der Prinz Eduard zählt 19 Jahre.

In Nürnberg sind in einer Woche 3 Selbstmörder zu Grabe gebracht und 2 kleine Kinder auf der Straße überfahren worden.

Aus Großbritannien und Irland sind im vorigen Jahr 118.000 Menschen ausgewandert und man behauptet, daß dieses Jahr noch einmal so viel ihr Vaterland verlassen würden, um auf fernem Inseln des Oceans ihr Glück zu versuchen.

Aus dem Großherzogthum Hessen schicken sich einige Dorfgemeinden zur Auswanderung nach Nordamerika an und wollen auch ihre Pfarrer und Schullehrer mitnehmen. — Die Regierung in Brasilien hat bekannt machen lassen, daß sie an fleißige und arbeitame Deutsche ganze Strecken ihres Landes unentgeltlich ablassen werde, damit sie angebaut würden. Die dort angesiedelten Deutschen sollen sich wohl befinden. — Aus Westphalen sind erst im vorigen Monat 260 Menschen in die neue Welt gewandert, um ihr Glück zu machen. Ein noch größerer Zug soll nachfolgen.

### Die Recepte.

„Hol der Hentler das Sanitätscollegium und alle Zeitschriften,“ rief der Apotheker Rührum aus seinem gepolsterten Lehnstessel hervor, in welchen ihn schon seit mehreren Jahren das Podagra gebannt hatte, während er genöthigt war, die Führung seiner privilegierten Apotheke, der einzigen im Städtchen, dem treuen Provisor Monsieur Sebastian und seinem Lächterchen Ernestine zu überlassen; Letztere war von ihrer frühen Jugend an, zu der edeln Apothekerkunst angehalten worden, und lag derselben auch seit ihres Vaters Krankheit mit aller Sorgfalt ob. „Hol der Hentler die medizinischen Zeitschriften und ihre Verfasser!

schreiben können sie, o ja! das Papier ist gebuldig, aber Handeln, kräftig auftreten, dreinschlagen in das mystische, magnetische Unwesen; ja, gehorsamer Diener! da fürchtet der eine den Herrn Better vor den Kopf zu stoßen, ein anderer will die Frau Ruhme nicht beleidigen, und was dergleichen Rücksichten mehr sind.“ Mit diesen Worten warf er eine medizinische Monatschrift, in welcher er eben eine Abhandlung gegen den Magnetismus gelesen hatte, zornig auf den Tisch.

„Da ziehen Sie nun schon wieder aus zum Kampf gegen ein bereits geschlagenes Heer, liebes Väterchen!“ entgegnete die liebliche Ernestine, indem sie mit ihren freundlichen himmelblauen Augen von dem Strickstrumpf zu dem Zornigen hinaufblickte. „Nimm denn die Vorliebe zu dem Magnetismus nicht mit jedem Tage ab?“

„Nimm ab?“ rief in noch heftigerem Tone wie zuvor der Apotheker. „Nimm zu, Liebchen! nimm mit jedem Tage zu, sage ich Dir. Kästlich nicht unser reicher Nachbar, der in früherer Zeit ein ganz vernünftiger Mensch war, von dem fremden Windbeutel streichen, der aus der Fremde hierher gelaufen, und der noch vor einem halben Jahre im benachbarten Herzogthume den Bauern die Bärte schor? Einen solchen Beutelschneider sollte das Sanitätscollegium ja ohne weitere Umstände den Staubbesen geben, und aus dem Städtchen peitschen lassen. Der Kerl aber treibt sein Wesen frank und frei, und magnetisirt, wenn auch nicht Gesundheit in die Kranken, doch ihr Geld in seinen Beutel. Unsere Apotheken, o ja! die examiniren sie täglich und stündlich, haben ein gar wachsameres Auge darauf, ob unsere China auch von der allerbesten Sorte, unser Rhabarber ächt, u. s. w., ob aber solch ein Hundsfott die ganze Welt zum Marsen hält, die Heilung wirklicher Kranken durch seine Alfanzerien hemmt, den nervenschwachen Weibern Thorheiten in den Kopf setzt, ja selbst sein Handwerk bis zum öffentlichen Scandal treibt, darum bekümmern sich die gestrengen Herren nicht.“

„Sie haben vollkommen Recht, liebes Väterchen! wenn von diesem erbärmlichen Menschen die Rede ist,“ entgegnete beruhigend Ernestine; „sind aber denn nicht schon manche verständige Aerzte von ihrem Irrthum in dieser Rücksicht zurückgekehrt? Hat nicht zum Beispiel der junge Doktor Walldorf, der, als er von der Universität zurück kam, und hier im Städtchen angestellt ward, gar gewaltig an dem Magnetismus hing, seinen Sinn bald gewandelt? setzte sie erdöthend hinzu.“ (Fortf. folgt.)